

# **Der Konzern- abschluss nach HGBJFRS und US-GAAP**

**von**

**Thomas Schildbach**

**unter Mitarbeit von**

**Patricia Feldhoff, Michael Feldhoff,  
Jens-Peter Kählert, Stefan Koenen  
und Bernd Lutter**

**7., überarbeitete Auflage**

**Oldenbourg Verlag München**

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Der Konzern im Spannungsfeld zwischen Unternehmen und Markt</b>	<b>1</b>
1. Überblick	1
2. Koordination als Gmndproblem in arbeitsteiligen Wirtschaften	1
3. Transaktionskosten als Hemmnisse der Koordination über den Markt	2
4. Das Unternehmen als Alternative zur Koordination über den Markt	4
5. Unternehmen mit Anweisungen und der Markt mit Preisen als bloße Extreme einer Fülle von Zwischenformen der Koordination	6
6. Konzerne als Koordinationsformen zwischen Markt und Unternehmen	7
7. Der Konzern im Widerstreit der Urteile	10
Literaturhinweise	12
<b>B. Konzernrechnungslegung und Konzernrecht</b>	<b>13</b>
1. Grundüberlegungen zur Konzernrechnungslegung	13
1.1 Konzernrechnungslegung als Informationsinstrument	13
1.2 Anforderungen an den Konzernabschluss als Informationsinstrument	14
1.2.1 Informationsinstrument nach dem Vorbild des Einzelabschlusses	14
1.2.2 Wirtschaftlichkeitsprinzip	15
1.2.3 Berücksichtigung der Besonderheiten des Konzerns	15
2. Grundzüge des Konzernrechts und der Übernahmeregelungen	16
2.1 Einführung	16
2.2 Der Konzernbegriff im Aktienrecht	17
2.3 Der faktische Konzern im Aktienrecht	18
2.4 Der Vertragskonzern im Aktienrecht	22
2.4.1 Umfang der Weisungsbefugnis im Vertragskonzern	22
2.4.2 Abschluss, Änderung und Beendigung des Beherrschungsvertrags	23
2.4.3 Gläubigerschutz im Vertragskonzern	25
2.4.4 Schutz der Minderheitsaktionäre im Vertragskonzern	26
2.5 Die GmbH als abhängige Gesellschaft im Konzern	29
2.6 Die Regulierung von Untermehmensübernahmen	32
3. Zur Ausrichtung des Konzernabschlusses auf seine Informationsfunktion	35
3.1 Einleitung	35
3.2 Zentrale Inhalte des traditionellen Jahresabschlusses als Informationsinstrument und ihre wichtigsten Eigenschaften	36
3.3 Informationsdefizite von Einzelabschlüssen im Vertragskonzern	37
3.4 Informationsdefizite von Einzelabschlüssen im faktischen Konzern	39
4. Zu den Grundlagen des Konzernabschlusses de lege lata	43
4.1 Leitlinien des Gesetzgebers zur Konzernrechnungslegung versus theoretische Überlegungen zum Bedarf an Konzernabschlüssen	43
4.2 Einheits- und Interessentheorie	44
4.3 Der ausgeweitete Konzern in den neuen Konzernrechnungsvorschriften	46
Literaturhinweise	48

<b>C. Konsolidierungsgrundsätze</b>	<b>51</b>
1. Notwendigkeit und Aufgaben von Konsolidierungsgrundsätzen	51
2. Entwicklung und Ableitung von Konsolidierungsgrundsätzen	51
3. Inhalte der wichtigsten Konsolidierungsgrundsätze	52
3.1 True and fair view	53
3.2 Vollständigkeit des Konzernabschlusses	55
3.3 Konzerneinheitliche Bewertung	56
3.4 Konsolidierungskontinuität	60
3.5 Einheitliche Rechnungsperioden	63
3.6 Grundsatz der Wirtschaftlichkeit (materiality)	66
Literaturhinweise	68
<b>D. Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes</b>	<b>69</b>
1. Die grundsätzliche Aufstellungspflicht nach HGB und PublG	69
1.1 Grundsatz	69
1.2 Das Konzept der "einheitlichen Leitung" (§ 290 Abs. 1 HGB)	73
1.2.1 Grundsatz	73
1.2.2 Das Kriterium der "einheitlichen Leitung"	73
1.2.3 Das Kriterium der Beteiligung nach § 271 Abs. 1 HGB	74
1.3 Das "Control-Konzept" (§ 290 Abs. 2 HGB)	74
1.3.1 Grundsatz	74
1.3.2 Mehrheit der Stimmrechte (§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB)	75
1.3.3 Bestellungs- und Abberufungsrechte (§ 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB)	76
1.3.4 Beherrschungsvertrag/Satzungsbestimmung (§ 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB)	77
1.3.5 Zurechnung und Abzug von Rechten (§ 290 Abs. 3 HGB)	77
1.4 Zur Konzernrechnungslegungspflicht im Gleichordnungskonzern	79
1.5 Grundsätzliche Konzernrechnungslegungspflicht der GmbH & Co KG?	80
1.6 Aufstellungspflichten nach IFRS und US-GAAP zum Vergleich	82
2. Teilkonzernabschlüsse (Tannenbaumprinzip) und befreiende Konzernabschlüsse	83
2.1 Grundsätzliche Teilkonzernrechnungslegungspflicht	83
2.2 Befreiende Konzernabschlüsse und Konzernlageberichte	85
2.2.1 Übergeordnetes Mutterunternehmen mit Sitz innerhalb der EU	86
2.2.2 Übergeordnetes Mutterunternehmen mit Sitz außerhalb der EU	87
2.2.3 Minderheitenschutz im Teilkonzern	88
2.3 Teilkonzernabschlüsse nach IFRS und US-GAAP	90
3. Größenabhängige Befreiungen	90
3.1 Grundsatz	90
3.2 Problem der Beeinflussungsmöglichkeiten der Größenmerkmale	92
3.2.1 Bruttomethode	92
3.2.2 Nettomethode	93
3.3 Ausnahme von der generellen größenabhängigen Befreiung	93
3.4 Größenabhängige Befreiungen nach IFRS und US-GAAP	93

4. Der Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.7.2002 in Deutschland	94
4.1 Die neue Harmonisierungsstrategie der EU-Kommission als Basis	94
4.2 Zur Relevanz internationaler Standards für Konzernabschlüsse deutscher Mutterunternehmen	95
4.3 Geltungsbereiche von HGB und IFRS für die Konzernrechnungslegung nach IFRS in Deutschland	97
Literaturhinweise	99
<b>E. Konsolidierungskreis</b>	<b>101</b>
1. Grundsatz	101
2. Die grundsätzliche Konsolidierungspflicht	103
3. Konsolidierungswahlrechte (§ 296 HGB)	104
3.1 Allgemeines	104
3.2 Beschränkungen in der Rechtsausübung des Mutterunternehmens	106
3.3 Unverhältnismäßig hohe Kosten und Verzögerungen	106
3.4 Halten von Anteilen nur zum Zwecke der Weiterveräußerung	107
3.5 Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung	108
4. Quotenkonsolidierung	109
5. Equity-Methode	110
6. Der Konsolidierungskreis nach IFRS und US-GAAP	112
Literaturhinweise	116
<b>F. Währungsumrechnung</b>	<b>117</b>
1. Grundlagen	117
2. Die Regulierungen zur Währungsumrechnung	119
2.1 Gesetzliche Vorschriften in Deutschland	119
2.2 Vorgaben zur Währungsumrechnung nach IAS und US-GAAP	119
3. Die Stichtagskursmethode	120
3.1 Die erfolgsneutrale Grundkonzeption	120
3.2 Ausnahme der erfolgswirksamen Umrechnung konzerninterner monetärer Schuldverhältnisse (IAS 21.45)	123
3.3 Im Blick auf die GuV modifizierte Stichtagskursmethoden	123
3.3.1 Entscheidung für den Erfolg auf Basis einer modifizierten GuV	124
3.3.2 Entscheidung für den Erfolg aus der Bilanz zum Stichtagskurs	125
4. Die Zeitbezugsmethode	125
4.1 Die Grundkonzeption	125
4.2 Die unmittelbar auf eine zweite Buchführung gestützte Zeitbezugsmethode	126
4.3 Praktische Näherungsverfahren der Zeitbezugsmethode	130
4.3.1 Erfolgswirksame Zeitbezugsmethode nach internationalem Vorbild	130
4.3.2 Erfolgsneutrale Zeitbezugsmethode	132
5. Andere Verfahren	132
6. Die Behandlung von Hochinflationsländern	133

7. Zur Wahl der Methode	133
Literaturhinweise	136
<b>G. Kapitalkonsolidierung</b>	<b>137</b>
1. Grundlagen der Kapitalkonsolidierung	137
1.1 Zweck der Kapitalkonsolidierung	137
1.2 Betroffene Bilanzpositionen	138
2. Überblick über die Methoden der Kapitalkonsolidierung	140
2.1 Erfolgsneutrale versus erfolgswirksame Kapitalkonsolidierung	140
2.2 Kapitalkonsolidierung mit oder ohne Beschränkung der Auflösung stiller Reserven auf die im Beteiligungsbuchwert zum Ausdruck kommenden Anschaffungskosten	141
2.3 Kapitalkonsolidierung ohne oder mit analoger Behandlung der Anteile von Minderheiten	141
2.4 Unterscheidungen nach der Behandlung von Goodwill und Badwill	142
2.5 Unterscheidung nach dem Umfang des Vermögens der Tochter, das in den Konzernabschluss übernommen wird	142
3. Nach deutschem HGB zulässige Methoden der Kapitalkonsolidierung	143
3.1 Die erfolgswirksamen Verfahren der Vollkonsolidierung nach § 301 HGB	144
3.1.1 Charakterisierung der Methoden	144
3.1.2 Das Auswahlverfahren bei der Auflösung stiller Reserven im Rahmen der Buchwertmethode mit Anschaffungskostenrestriktionen	145
3.1.3 Buchwert- und Neubewertungsmethode bei 100%igen Beteiligungen	147
3.1.3.1 Die Buchwertmethode	147
3.1.3.2 Die Neubewertungsmethode	150
3.1.4 Buchwert- und Neubewertungsmethode bei Vorhandensein von Minderheiten	151
3.1.4.1 Die Buchwertmethode bei Vorhandensein von Minderheiten	152
3.1.4.2 Die Neubewertungsmethode bei Vorhandensein von Minderheiten	154
3.1.5 Kapitalkonsolidierung im mehrstufigen Konzern	156
3.1.5.1 Die Kettenkonsolidierung	157
3.1.5.2 Die Simultankonsolidierung	161
3.1.6 Kapitalkonsolidierung bei gegenseitigen Beteiligungen	162
3.1.6.1 Gegenseitige Beteiligungen ohne Minderheitenanteile	163
3.1.6.2 Gegenseitige Beteiligungen mit Minderheitenanteilen	163
3.1.7 Die Behandlung des Geschäftswerts	168
3.1.8 Der Basiszeitpunkt der Kapitalkonsolidierung	171
3.1.9 Die Endkonsolidierung	173
3.1.10 Kritik	175
3.2 Die Interessenzusammenführungsmethode	177
3.2.1 Charakterisierung der Methode	177
3.2.2 Die Interessenzusammenführungsmethode nach geltendem Recht	178
3.2.3 Die Interessenzusammenführungsmethode bei Vorhandensein von Minderheiten	179
3.2.4 Kritik	180

3.3	Quotenkonsolidierung	181
3.3.1	Die Quotenkonsolidierung nach geltendem Recht	181
3.3.2	Kritik	183
3.4	Die Equity-Methode	184
3.4.1	Konzeption der Equity-Methode	184
3.4.2	Die Varianten der Equity-Methode nach § 312 HGB	185
3.4.2.1	Erstmalige Anwendung nach der Buchwertmethode	186
3.4.2.2	Erstmalige Anwendung nach der Kapitalanteilmethode	187
3.4.2.3	Anwendung im Folgejahr nach der Buchwertmethode	189
3.4.2.4	Anwendung im Folgejahr nach der Kapitalanteilmethode	191
3.4.3	Einzelfragen der Equity-Methode nach geltendem Recht	192
3.4.3.1	Konzernerheitliche Bewertung	192
3.4.3.2	Behandlung des Geschäftswerts	193
3.4.3.3	Stichtag der Aufstellung und Basiszeitpunkt der Konsolidierung	193
3.4.3.4	Das Entstehen eines negativen Beteiligungsbuchwerts	194
3.4.3.5	Ausweis im Anlagengitter	194
3.4.3.6	Der Konzernabschluss als Grundlage	195
3.4.4	Kritik	195
3.5	Reformvorstellungen im Referentenentwurf zum BilMoG	197
4.	Kapitalkonsolidierung nach US-GAAP	198
4.1	Grundlinien vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung	198
4.2	Kapitalkonsolidierung nach der "purchase method"	200
4.2.1	Bestimmung der erwerbenden späteren Muttergesellschaft	200
4.2.2	"cost of the acquired entity"	200
4.2.3	Auflösung stiller Reserven und Lasten	202
4.2.4	Bildung und Behandlung des Goodwill	206
4.2.5	Behandlung des Badwill	208
4.2.6	Minderheitenanteile im Konzernabschluss	209
4.2.7	Equity-Methoden: Vorgehensweisen und Anwendungsbereich	209
4.3	Beispiele zur Kapitalkonsolidierung nach der "purchase method"	211
4.3.1	Beispiele mit positivem Goodwill	211
4.3.1.1	Konsolidierung auf Basis der Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten ("at cost")	211
4.3.1.2	Konsolidierung auf Basis der Bewertung "at cost", aber mit latenten Steuern	215
4.3.1.3	Konsolidierung auf Basis der Bewertung nach der "partial equity method"	218
4.3.1.4	Konsolidierung auf Basis der Bewertung nach der vollen "equity method" und nach ErgebnisVerwendung	218
4.3.2	Beispiel mit einem vorläufigen Badwill	221
4.4	Push Down Accounting	225
5.	Kapitalkonsolidierung nach IFRS	226
5.1	Grundlinien	226

5.2 Kapitalkonsolidierung nach der "acquisitum method"	228
5.2.1 Bestimmung der erwerbenden späteren Muttergesellschaft	228
5.2.2 "Cost of a business combination"	229
5.2.3 Auflösung stiller Reserven und Lasten	230
5.2.4 Bildung und Behandlung des Goodwill	233
5.2.5 Behandlung des Badwill	235
5.2.6 Nachträgliche Informationen über die Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt	236
5.2.7 <u>M</u> inderheitenanteile im Konzernabschluss	237
5.2.8 Equity-Methode: Anwendungsbereich und Vorgehensweise	238
5.3 Beispiele zur Kapitalkonsolidierung nach IFRS	239
5.3.1 Beispiel mit positivem Goodwill	239
5.3.2 Beispiel mit vorläufigem Badwill	240
Literaturhinweise	244
<b>H.Schuldenkonsolidierung</b>	<b>247</b>
I. Einführung	247
2. Zum Gegenstand der Schuldenkonsolidierung	248
2.1 Erläuterung der zu eliminierenden Bilanzpositionen	248
2.1.1 Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	248
2.1.2 Eingeforderte Einlagen auf das gezeichnete Kapital	250
2.1.3 Geleistete und erhaltene Anzahlungen	250
2.1.4 Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten	251
2.1.5 Rückstellungen	251
2.1.6 Anleihen	252
2.1.7 Sonstige	253
2.2 Konsolidierung von Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen	253
2.3 Konsolidierung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen	255
3. Zum Problem der Aufrechnungsdifferenzen	255
3.1 Ein Konsolidierungsbeispiel ohne Aufrechnungsdifferenzen	255
3.2 "Unechte" Aufrechnungsdifferenzen	256
3.3 Stichtagsbedingte Aufrechnungsdifferenzen	257
3.4 "Echte" Aufrechnungsdifferenzen	257
3.4.1 Ursachen echter Aufrechnungsdifferenzen	257
3.4.2 Behandlung echter Aufrechnungsdifferenzen	258
4. Einzelfragen zur Schuldenkonsolidierung	262
4.1 Befreiung von der Pflicht zur Schuldenkonsolidierung	263
4.2 Zur Frage der Konsolidierung von Drittschuldverhältnissen	263
4.3 Zur Schuldenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen und bei assoziierten Unternehmen	263
4.4 Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises	265
5. Schuldenkonsolidierung nach IFRS und US-GAAP	266
Literaturhinweise	268

<b>I. Zwischenergebniseliminierung</b>	<b>269</b>
1. Einführung	269
2. Voraussetzungen einer Zwischenergebniseliminierung	270
2.1 Lieferungen oder Leistungen anderer einbezogener Unternehmen	270
2.2 Vermögensgegenstände	271
2.3 Bilanzierung des Vermögensgegenstandes im Konzernabschluss	271
2.4 Unzulässigkeit des Wertes in der Einzelbilanz aus Konzernsicht	272
3. Ermittlung der Zwischenergebnisse	273
3.1 Der Einzelbilanzwert	273
3.2 Der konzernspezifische Korrekturwert	274
3.2.1 Konzernanschaffungskosten	274
3.2.2 Konzernherstellungskosten	275
3.2.2.1 Untergrenze der Konzernherstellungskosten	275
3.2.2.2 Obergrenze der Konzernherstellungskosten	276
3.2.2.3 Beispiel zur Ermittlung der Konzernherstellungskosten	277
3.2.3 Konzerneinheitliche Bewertung und sekundäre Werte	279
3.3 Die Zwischenergebnisse	279
3.3.1 Allgemeine Herleitung eliminierungspflichtiger und -fähiger Ergebnisse	279
3.3.2 Zum Einfluss niedrigerer Werte nach §§ 253 und 254 HGB	282
3.4 Besonderheiten bei Vorräten	282
4. Verrechnung der Zwischenergebnisse	283
4.1 Der Grundsatz der periodenanteiligen Verrechnung	284
4.2 Ein Beispiel zur periodenanteiligen Verrechnung von Zwischenergebnissen	285
4.3 Zur Realisierung von Zwischenergebnissen durch planmäßige Abschreibungen	287
5. Einzelfragen zur Zwischenergebniseliminierung nach HGB	288
5.1 Befreiung von der Pflicht zur Zwischenergebniseliminierung	288
5.2 Zwischenergebniseliminierung bei Quotenkonsolidierung	288
5.3 Zwischenergebniseliminierung bei Anwendung der Equity-Methode	290
5.4 Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises	290
6. Zwischenergebniseliminierung nach IFRS und US-GAAP	291
Literaturhinweise	293
<b>J. GuV-Konsolidierung</b>	<b>295</b>
1. Grundüberlegungen	295
2. Abgrenzung der zu konsolidierenden Konzerngesellschaften	297
3. Konsolidierungsvorgänge	299
3.1 Konsolidierung der Innenumsatzerlöse	299
3.1.1 Konsolidierung der Innenumsatzerlöse aus Lieferungen	299
3.1.1.1 Lieferungen in das Umlaufvermögen	299
3.1.1.2 Lieferungen in das Anlagevermögen	311
3.1.2 Konsolidierung der Innenumsatzerlöse aus Leistungen	314
3.1.3 Sonderfälle	315
3.2 Konsolidierung anderer Erträge und Aufwendungen nach § 305 Abs. 1 Nr. 2 HGB317	

3.3 Gewinntransfer im Konsolidierungskreis	319
3.3.1 Zeitkongruente Gewinnvereinnahmung	319
3.3.1.1 Zeitkongruente Gewinnvereinnahmung mit Gewinnabführungsvertrag	319
3.3.1.2 Zeitkongruente Gewinnvereinnahmung ohne Gewinnabführungsvertrag	321
3.3.2 Zeitverschobene Gewinnvereinnahmung	322
3.4 Die Equity-Methode	323
3.5 GuV-Konsolidierung als Ausfluss der Kapitalkonsolidierung	324
3.6 Auswirkungen der Schuldenkonsolidierung auf die GuV-Konsolidierung	328
3.7 Konsolidierung latenter Steuern in der GuV	326
4. GuV-Konsolidierung nach IFRS und US-GAAP	327
Literaturhinweise	328
<b>K. Latente Steuern im Konzernabschluss</b>	<b>329</b>
1. Grundlagen	329
2. Latente Steuern im Konzernabschluss nach HGB	329
2.1 Abgrenzung latenter Steuern nach dem Timing-Konzept	329
2.2 Ursachen und Probleme latenter Steuern im Konzernabschluss nach HGB	331
2.3 Ansatz latenter Steuern im Konzernabschluss nach HGB	335
2.3.1 Latente Steuern aufgrund von Maßnahmen zur konzern einheitlichen Bilanzierung und Bewertung sowie zur Währungsumrechnung	335
2.3.2 Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen und der Anwendung der Equity-Methode	336
2.3.2.1 Latente Steuern aus der Kapitalkonsolidierung	336
2.3.2.2 Latente Steuern aus der Zwischenergebniseliminierung	337
2.3.2.3 Latente Steuern aus der Schuldenkonsolidierung	339
2.3.2.4 Latente Steuern aus der Anwendung der Equity-Methode	340
2.4 Bewertung der latenten Steuern im Konzernabschluss nach HGB	340
2.4.1 Wahl des Steuersatzes	340
2.4.1.1 Wahl gegenwärtiger oder zukünftiger Steuersätze	340
2.4.1.2 Gesellschaftsbezogene Steuersatzwahl	343
2.4.2 Gruppenbewertungsverfahren	343
2.4.3 Latente Steuern in Verlustsituationen	345
2.5 Die Darstellung der latenten Steuern im Konzernabschluss	346
2.6 Reformvorstellungen im Referentenentwurf zum BilMoG	347
3. Latente Steuern im Konzernabschluss nach IFRS und US-GAAP	347
3.1 Abgrenzung latenter Steuern nach dem Temporary-Konzept	347
3.2 Ursachen latenter Steuern nach IFRS und US-GAAP	349
3.3 <u>Ansatz</u> der latenten Steuern nach IFRS und US-GAAP	351
3.3.1 Latente Steuern aus der Überführung des Einzelabschlusses nach HGB auf IFRS oder US-GAAP	351
3.3.2 Latente Steuern aufgrund von Maßnahmen zur konzern einheitlichen Bilanzierung und Bewertung sowie zur Währungsumrechnung	352

3.3.3	Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen und der Anwendung der Equity-Methode	352
3.3.3.1	Latente Steuern aus der Kapitalkonsolidierung	352
3.3.3.2	Aufwertung latenter Steuern im Zuge einer Unternehmensverbindung	355
3.3.3.3	Latente Steuern aus der Zwischenergebniseliminierung	356
3.3.3.4	Latente Steuern aus der Schuldenkonsolidierung	356
3.3.3.5	Latente Steuern aus dem innerkonzernlichen Gewinntransfer	357
3.3.3.6	Latente Steuern aus der Anwendung der Equity-Methode	358
3.3.3.7	Latente Steuern aus Verlustvorträgen	359
3.3.4	Bewertung der latenten Steuern nach IFRS und US-GAAP	359
3.3.4.1	Wahl des Steuersatzes und Berechnung	359
3.3.4.2	Erfolgswirksame oder erfolgsneutrale Erfassung latenter Steuern	360
3.3.5	Ausweis latenter Steuern	360
4.	Latente Steuern im Konzernabschluss nach DRS 10	361
4.1	Grundlagen zur rechtlichen Stellung der DRS	361
4.2	Konzept der Steuerabgrenzung nach DRS 10	361
	Literaturhinweise	362
<b>L.</b>	<b>Die Darstellung der Ergebnisverwendung und der Entwicklung erfolgswirksamer Konsolidierungsdifferenzen im Konzernabschluss</b>	<b>363</b>
1.	Problemstellung	363
2.	Vorschriften zur Darstellung der Ergebnisverwendung im Konzernabschluss	365
3.	Darstellung der Ergebnisverwendung unter Ausweis der Zwischenergebnisbestände am Ende der Vorperiode in der Position Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr (Vorschläge des Sonderausschusses Neues Aktienrecht)	366
4.	Darstellung einer Ergebnisverwendung, die den Konzern-Bilanzgewinn dem Bilanzgewinn der Konzernmutter angleicht	370
5.	Verzicht auf die Ergebnisverwendung	371
6.	Ergebnisverwendung und Konsolidierungsdifferenzen nach US-GAAP und IFRS	375
	Literaturhinweise	376
<b>M.</b>	<b>Konzernanhang, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel, Segmentberichterstattung und Lagebericht – ein Überblick</b>	<b>377</b>
1.	Bestandteile des Konzernabschlusses und Ergänzungen	377
2.	Der Konzernanhang	379
2.1	Spezifische Ansatzpunkte, Beispiele und Grenzen der ergänzenden Information	379
2.2	Übersicht über die Berichtspflichten im Anhang nach HGB	381
2.3	Reformvorstellungen im Referentenentwurf zum BilMoG	388
3.	Die Kapitalflussrechnung	389
4.	Der Eigenkapitalspiegel	391
5.	Die Segmentberichterstattung	393
6.	Der Konzernlagebericht	396
6.1	Aufstellungspflicht, Konzeption, Bezugsobjekt und Grundsätze	396

6.2 Darstellung von Geschäftsverlauf und Lage mit Behandlung der voraussichtlichen Entwicklung nach § 315 Abs. 1 HGB	397
6.3 Die "Soir-Angaben nach § 315 Abs. 2 HGB	399
6.4 Die besonderen Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB	400
6.5 Reformvorstellungen im Referentenentwurf zum BilMoG	401
7. Related Party Disclosures	401
8. Earnings per Share	402
Literaturhinweise	404
<b>N. Prüfung des Konzernabschlusses</b>	<b>405</b>
1. Grundlagen	405
2. Bestellung und Auswahl der Abschlussprüfer	405
3. Inhalte der Konzernabschlussprüfung	407
4. Die Informationsrechte des Konzernabschlussprüfers	408
5. Das Prüfungsergebnis	409
Literaturhinweise	413
Abkürzungsverzeichnis	415
Literaturverzeichnis	421
Stichwortverzeichnis	439